

# Interview mit Schulpflegepräsident Philipp Baumgartner

## Rückblick auf das Schuljahr 2020/22 an der Primarschule Embrach

### Wie erlebten Sie als Schulpflegepräsident das durch die Pandemie geprägte Schuljahr 2020/2021?

Dank einer frühzeitigen Planung und dem Aufbau von schlanken Strukturen für den Krisenfall konnten wir den Schulbetrieb, trotz vielen neuen Herausforderungen, ohne Unterbruch aufrechterhalten. Vor allem auf Stufe Schulleitung hat es dazu einen ausserordentlichen Zusatzaufwand benötigt. Auch das grosse Engagement aller Eltern hat dazu beigetragen, dass wir insgesamt auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken können. Als Präsident war ich zu Beginn der Pandemie ebenfalls gefordert, konnte mich aber nach einigen Wochen auf Koordinationsaufgaben mit anderen Gemeinden und die Schnittstellen zum Kanton konzentrieren. Parallel dazu hat die Schulpflege die strategische Schulentwicklung weiter vorantreiben.

### Welche Vorgaben und welchen Spielraum hatte die Primarschule Embrach bei der Festlegung der Covid-Massnahmen?

Die Primarschule hat diesbezüglich keinen Spielraum. Die Vorgaben von Bund und Kanton sind umzusetzen, das Schutzkonzept regelmässig zu aktualisieren und auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Die Sicherstellung der geltenden Schutzmassnahmen geniesst an unserer Schule höchste Priorität. Einzig bezüglich der freiwilligen Teilnahme an repetitiven Tests an Schulen (sog. Massentests) verfügen wir über Entscheidungskompetenz. Wir sehen aktuell keinen verhältnismässigen Grund, solche Tests durchzuführen.

### Erhielt die Primarschule von der Gemeinde ein zusätzliches Budget wegen der Pandemie?

Sämtliche Zusatzkosten im Zusammenhang mit der Pandemie sind ohne Zusatzkredit zu Lasten der Jahresrechnung 2020 gebucht worden. Die Gesamtkosten für Covid- Massnahmen (Masken, Desinfektionsmittel, Lernsoftware für Homeschooling, zusätzliche Hardware, IT- Support für Homeoffice Lehrpersonen, Lohnkosten für zusätzliche Vikariate usw.) beliefen sich auf rund CHF 170'000. Dank einem disziplinierten Ausgabeverhalten in anderen Schulbereichen und einzelnen ausserordentlichen Effekten, hat der Jahresabschluss dennoch um rund eine halbe Million Franken besser abgeschlossen als budgetiert.

### Richtete die Primarschule ein spezielles Augenmerk darauf, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Schüler hatte?

Die Lehrpersonen sind sensibilisiert, auffälliges Verhalten bei Kindern rechtzeitig den zuständigen Stellen (Unterrichtsteam, Schulische Sozialarbeit, Schulpsychologischer Dienst oder der Schulleitung) zu melden. Wir stellen fest, dass externe Anbieter wie Sonderschulen und Therapeuten vollständig ausgelastet sind und lange Wartefristen haben. Wir planen darum, vermehrt und gezielt alternative Angebotsformen in unserer Schule anzubieten. Die Situation ist äusserst herausfordernd und dürfte noch längere Zeit so bleiben. Positiv vermerkt werden darf die gestiegene Kompetenz im Umfang mit technischen Geräten und Lernsoftware sowohl bei den Kindern als auch unseren Mitarbeitenden. Trotz den vielen Vorgaben ist es uns wichtig, den Kindern Sicherheit zu vermitteln. Wir achten darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler wohl fühlen und versuchen, trotz allen Herausforderungen den Alltag so gut wie möglich aufrecht zu erhalten.

**Welche Stärken und Schwächen der Primarschule Embrach legte die Pandemie offen und welche Schlüsse zog die Schulpflege daraus?**

Unsere Schule beschäftigt sich schon längere Zeit mit Krisenszenarien. Eine Pandemie stand dabei nicht auf dem «Radar». Die frühzeitigen Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf einen bevorstehenden Shutdown haben es aber ermöglicht, den Unterricht nahtlos weiterzuführen. Dies ist nicht allen Schulen im Kanton gelungen. Dies entnehmen wir jedenfalls der grossen Nachfrage nach unserem Schulungstool, welches wir mehreren Gemeinden unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Wir haben erkannt, dass die Bedeutung von digitalen Lerntools und Devices weiter zunehmen und dazu führen wird, dass mittel- bis längerfristig wahrscheinlich jedem Kind von der Schule ein elektronisches Medium zur Verfügung gestellt wird. Wegen den damit verbundenen hohen Zusatzkosten wird dies aber nur schrittweise realisierbar sein.

**Welche weiteren wichtigen Themen beschäftigten die Schulpflege und die Schulleitung in diesem Schuljahr?**

Wie erwähnt konnte die Schulpflege strategisch diverse Themenbereiche vorantreiben. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Dies bedingt zusätzlichen Schulraum. Im Fokus steht dabei die Einheit Dorf, welche neue Klassenzimmer benötigt. Mittels einem Schulraummonitoring haben wir den Raumbedarf evaluiert und im Investitionsplan der Gemeinde eingestellt. Auch im Bereich Tagesstrukturen wollen wir Fortschritte erzielen und prüfen Optionen, beispielsweise um den Mittagstisch noch attraktiver zu gestalten. Auch sind wir bestrebt, die jetzt schon sehr gute Zusammenarbeit mit interessierten Kitas zu vertiefen.

Sorgen bereiten uns die anhaltend steigenden Ausgaben für sonderpädagogische Massnahmen, welche auf allen Stufen und unabhängig vom jeweiligen familiären Hintergrund notwendig sind. Zum Beispiel benötigen 35% aller Schülerinnen und Schüler ergänzende Unterstützung im Gebrauch der deutschen Sprache. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde werden wir versuchen, bereits in der Frühförderung der Kinder (von Geburt bis Eintritt Kindergarten) Anreize für bessere Deutschkenntnisse zu schaffen. Dies wird uns hoffentlich mit der tatkräftigen Unterstützung der betroffenen Bevölkerung gelingen.